

JAHRESBERICHT
DES
STADTGYMNASIUMS ZU HALLE A/S.

VON OSTERN 1889 BIS OSTERN 1890.

ZWEIUNDZWANZIGSTER JAHRGANG.

IM NAMEN DES LEHRERCOLLEGIUMS.

HERAUSGEGEBEN

VON

Dr. FRANZ FRIEDERSDORFF,
Direktor des Gymnasiums.

Inhalt:
Schulnachrichten vom Direktor.



HALLE a/S., 1890.

DRUCK DER HEYNEMANN'SCHEN BUCHDRUCKEREI
(F. Beyer).

9ha
18 1890. Progr. Nr. 229.

536, 22.



I. Lehrverfassung.
I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

a. G y m n a s i u m.
A. Obligatorische Lehrgegenstände.

Klasse.	I A.	I B.	O II A.	M II A.	O II B.	M II B.	O III A.	M III A.	O III B.	M III B.	O IV.	M IV.	O V.	M V.	O VI.	M VI.	Summa
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	34
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	36
Lateinisch	8	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	138
Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7							68
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4			38
Geographie u. Geschichte	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	50
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	60
Physik	2	2	2	2	2	2											12
Naturbeschr.							2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Zeichnen											2	2	2	2	2	2	12
Schreiben													2	2	2	2	8
Summa	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	476

I. Lehrverfassung.
I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

a. Gymnasium.

B. Fakultative und technische Lehrgegenstände.

Klasse.	I A.	I B.	O II A.	M II A.	O II B.	M II B.	O III A.	M III A.	O III B.	M III B.	O IV.	M IV.	O V.	M V.	O VI.	M VI.	Sa.
Hebräisch	2		2		2												6
Englisch			2														2
Singen	2												2		2		6
Zeichnen	2						2										4
Turnen	2		2		2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
Summa	8		10		10		6	6	6	6	4	2	2	2	2	2	44

b. Vorschule.

	O 1.	M 1.	O 2.	M 2.	O 3.	M 3.	Summa
Religion	3	3	3	3	3	3	18
Deutsch	7	7	8	8	10	10	50
Schreiben	3	3	4	4			14
Rechnen	5	5	5	5	5	5	30
Heimatskunde Geographie	2	2					4
Singen	1	1					2
Turnen	1	1					2
Summa	22	22	20	20	18	18	120

III. Übersicht über die während des Schuljahres absolvierten Lehrpensa.

Ober-Prima.

Ordinarien: S. Oberlehrer Dr. Brieger; W. Der Direktor.

Religion. 2 St. Darstellung der Glaubenslehre. Die wichtigsten Unterscheidungslehren. Confessio Augustana. Lektüre des Johannesevangeliums. Genest.

Deutsch. 3 St. 1. Semester. Von Klopstock bis zu den Romantikern. Gelesen: Lessings Laokoon; privat. Braut von Messina. 2. Semester: Goethes Entwicklungsgang. Gelesen: Iphigenie; privat. aus meinem Leben; Shakespeare Richard III. 8 Aufsätze. Freie Vorträge. Brieger.

Themata der deutschen Aufsätze. 1. Die dritte philippische Rede des Demosthenes, ein Meisterwerk der Beredsamkeit. 2. Die Schlacht im Teutoburger Walde, ein Wendepunkt der Weltgeschichte (Klassenaufsatz). 3. Wodurch wird der homerische Achill zum tragischen Helden? 4. Die Not, die Lehrmeisterin der Tugend. 5. Entwicklung des wesentlichen Inhalts von Lessings Laokoon (Klassenaufsatz). (Abiturientenaufsatz zu Michaelis 1889: In welchem Sinne sollen wir Weltbürger sein?) 6. Wer besitzt, muss gerüstet sein. 7. Die Macht des Beispiels (Klassenaufsatz). 8. Worin besteht die Schuld des Goetheschen Götz von Berlichingen? (Abiturienten-Aufsatz zu Ostern 1890: Inwiefern kann man von einem Zeitalter Friedrichs des Grossen sprechen?) Brieger.

Lateinisch. 8 St. Lektüre: 1. Semester: *Cicero Tusculan. lib. I*; kurs. *Livius lib. XXIII*. Bräuning. 2. Semester: *Tacitus Germania, Annal. I* mit Ausw. *Cicero, de natura deorum*; kurs. *Tuscul. lib. II*. Direktor. — *Horaz*, im *S. lib. IV* und *Epist. I, I—X*, im *W. lib. III, Epist. lib. I, XI—XX*. Direktor. 8 Aufsätze. Extemporalien, Exercitien und freie Vorträge. 1. Semester: Bräuning. 2. Semester: Direktor.

Themata der lateinischen Aufsätze. 1. *Tencri illa vox „patria est, ubicunque est bene“*, num videatur esse laudanda. 2. *Priscae illa Romanorum virtutes*, quibus temporibus maxime enituerint. 3. *Omnes fere, qui contra rempublicam arma tulerunt, malum habuerunt exitum* (Klassenaufsatz). 4. *Bene fortuna Ciceronis gloriae consuluit, quod a republica gerenda ad studia litterarum eum vocavit* (Abiturientenaufsatz, Michaelis 1889. *Quibus rebus Cicero commotus sit, ut senex philosophiae studia revocaret*). Bräuning. 5. *Qui factum sit, ut lingua latina tot terras occuparet et per tot saecula vigeret*. 6. *Prima illa carmina libri tertii, quae feruntur Romana, quo consilio composuerit Horatius*. 7. *Caesar occisus non solum pessimum, verum etiam ineptissimum facinus videtur*. (Klassenaufsatz.) 8. *Carpe diem dicit Epicurus, dicit idem Christus — quid interest? —* (Abiturientenaufsatz zu Ostern 1890. *Opes Lacedaemoniorum quibus rebus creverint, quibus minutae sint*). Direktor.

Griechisch. 6 St. Lektüre: 1. Semester *Demosthenes de corona*; kurs. *Xenophon, Memorabilien*. — Brieger. *Homer, Ilias XII* u. ff. mit Auswahl. Direktor. 2. Semester: *Plato, Protagoras*; *Sophokles, Antigone* Privatim *Ilias lib. XIX. XX. XXIV*. Bräuning. Extemporalien und Übersetzungen aus dem Griechischen in das Deutsche. S. Brieger. W. Bräuning.

Französisch. 2 St. Grammatische Repetitionen nach Bedürfnis. Extemporale alle 3 Wochen. Sprechübungen. Lektüre: *Ampère, voyages et littérature*. von Nagy.

Hebräisch (fakultativ). 2 St. — kombiniert mit I B. Vervollständigung der Lehre vom schwachen Verbum und vom Nomen. Lektüre aus Genesis, Psalmen, Propheten. Schriftliche Analysen, Extemporieren, Repetitionen. Dr. Ebeling.

Geographie und Geschichte. 3 St. Mathematische Geographie und geographische Repetitionen nach Bedürfnis. Geschichte der neueren Zeit bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte. Repetitionen aus allen Gebieten. Opel.

Mathematik. 4 St. 1. Semester: Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten, Reihen- und Kombinationslehre. Theorie der irrationalen Zahlen. 2. Semester: Kambly § 50 bis zu Ende, dazu Sphärischer Sinus- und Cosinussatz. Planimetrische Konstruktionen. Repetitionen und Extemporalien. Meyer I.

Physik. 2 St. Mathematische Geographie, Bewegungslehre. Meyer I.

Themata der Abiturienten-Aufgaben. 1) Michaelis 1889. — 1. Von einem Dreieck sind gegeben die Basis, das Verhältnis der beiden Seiten und diejenige Ecktransversale, welche eine dieser Seiten von der Spitze aus gerechnet im Verhältnis 3:1 teilt. (Analysis und Konstruktion.) — 2. Ein Dreieck trigonometrisch zu berechnen, aus dem Verhältnis der Basis zur Summe der beiden Seiten, dem Winkel an der Spitze, und dem Radius des einbeschriebenen Kreises. — 3. Folgende reziproke Gleichung allgemeiner Art aufzulösen: $16x^4 + 4x^3 + 30x^2 + 9x + 81 = 0$. — 4. Eine Kugel vom Radius R durch eine Ebene in zwei solche Segmente zu teilen, dass das kleinere so gross ist, wie der grade Kegel, welcher auf dem gemeinsamen Grenzkreise steht und dessen Spitze in der Wölbung des grösseren Segmentes liegt. — 2) Ostern 1890. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe der Quadrate der beiden Seiten (q^2), dem Radius (r) des umbeschriebenen Kreises und der Summe (s) der Radien der seitlichen Berührungskreise; Analysis und Determination. — 2. Von einem Dreieck sind gegeben der Radius des der Basis anbeschriebenen Kreises ($\rho_a = 9'$) und die Winkel ($\alpha = 67^\circ 22' 48,5''$; $\beta = 53^\circ 7' 48,4''$). Es soll der Inhalt des einbeschriebenen Kreises zunächst allgemein durch ρ_a, α, β , darauf ziffermässig berechnet werden. 3. Nach x und y aufzulösen

$$\sqrt{x-y} + \sqrt[4]{x-y} = 2$$

$$x^3 - y^3 = 7.$$

4. Welches ist das Oberflächenverhältnis eines gleichseitigen Kegels und eines regulären Tetraeders bei gleichem Volumen? — Meyer I.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Bräuning.

Religion. 2 St. 1. Semester: Die Briefe an die Corinther, die Galater und Jakobusbrief; 2 Semester: Römerbrief. Repetitionen. Genest.

Deutsch. 3 St. Repetition und Besprechung der wichtigsten Erscheinungen der deutschen Litteratur bis Klopstock einschliesslich; Lektüre und Memorieren Klopstockscher

Oden. Privatim: Lessing's kleinere Aufsätze. 2. Semester: Leben Schillers. Lektüre des Wallenstein und philosophischer Gedichte Schillers. Privatim: Julius Caesar und Coriolan. 8 Aufsätze. Freie Vorträge. 1. Semester: Opel. 2. Semester: Venediger.

Themata der deutschen Aufsätze. Sommer. 1. Welche Mittel hat Schiller angewendet, um in seinem Tell ein ganzes lokal bedingtes Volk darzustellen? 2. Heinrich V. nach Shakespeares Drama. 3. Welche Empfindungen treten in Klopstocks Gedichten am meisten hervor? 4. Staat und Kirche in Frankreich und Deutschland zu Anfang des 14. Jahrhunderts (Klassenaufsatz). Opel.

Winter. 5. Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen und das Erhabne in den Staub zu ziehn. 6. a) Die Schauspielkunst im Vergleich mit anderen Künsten. b) In welchem Verhältnis stehen die Soldaten Wallensteins zu Bürger, Bauer und Clerus? c) Wallenstein in den Augen seiner Soldaten. d) Leben und Charakter des ersten Jägers. e) Welche Ansichten vom Kriegerstande haben der Arkebusier, der erste Jäger, der Wachtmeister und der erste Kürassier? 7. Worin besteht Oktavio Pikkolominis Schuld? Venediger.

Lateinisch. 8 St. 1. Semester: *Cicero Tuscul. lib. II*; kurs. *pro Murena*. 2. Semester: *Germania. Cicero pro Milone*; kurs. Ciceros Briefe. — *Horax, Carm. lib. I u. III*, nebst Satiren und Epoden. — Repetitionen aus Ellendt-Seyffert, Berger, Stilistik und Anleitung zum latein. Aufsatz nach Capelle. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 8 Aufsätze. Lat. Sprechübungen und freie Vorträge. Bräuning. *Horax*. 1. Semester: Direktor; 2. Semester: Bräuning.

Themata der lateinischen Aufsätze: Sommer: 1. Theophrastus num vere naturam accusaverit, quod cervis et cornicibus vitam diuturnam, quorum id nihil interesset, hominibus, quorum id maxime interfuisset, tam exiguum vitam dedisset. 2. Aliis rebus Graeci, aliis Latini floruerunt (Klassenaufsatz). 3. Quod Horatius dicit: fortes creantur fortibus et bonis, insignibus quibusdam exemplis comprobetur. 4. Honos alit artes.

Winter: 5. Illa de Dionysio et Damocle narratio quid nos doceat. 6. Prudens futuri temporis exitum caliginosa nocte premit deus. 7. Veteres Germani quibus virtutibus floruerint, quibus vitis laboraverint. (Klassenaufsatz.) 8. Multos saepe bello victos laude tamen et gloria dignos fuisse. — Bräuning.

Griechisch. 6 St. 1. Semester: *Demosthenes, olynthische Reden*; kurs.: *Xenophon Anabasis*. 2. Semester: *Plato Apologie*; kurs.: *Xenophon Hellenika*. — *Ilias*. 1. Semester: *lib. I—VI*; 2. Semester privatim: *VI—XII*; *Sophokles Aias*. Extemporalien, Exercitien und Übersetzungen aus dem Griechischen in das Deutsche. Grammatische Repetitionen. 1. Semester: Brieger, 2. Semester: Niejahr. Dichterlektüre: Direktor.

Französisch. 2 St. *Scribe, le verre d'eau*; *Ségur, histoire de Napoléon et de la grande armée*. Grammatische Repetitionen, alle 3 Wochen Extemporalien, Sprechübungen. 1. Semester: Venediger, 2. Semester: von Nagy.

Geographie und Geschichte. 3 St. Mittlere Geschichte bis 1618. Repetitionen der alten, neueren und vaterländischen Geschichte. Geographische Repetitionen. Opel.

Mathematik. 4 St. 1. Semester: Stereometrie nach Kambly 1—50. Konstruktion des regulären Polyeder. 2. Semester: Goniometrische und trigonometrische Ergänzungen. Goniometrische Gleichungen. Rektifikation und Quadratur des Kreises. 14 tägige Extemporalien. Meyer I.

Physik. 2 St. Optik und Galvanismus. Meyer I.

Ober-Sekunda.

Oster-Coetus: Ordinarius Oberlehrer Dr. Niejahr. Michaelis-Coetus: Ordinarius Oberlehrer Dr. Venediger.

Religion. 2 St. Geschichte der Reformation und Gegenreformation. Entwicklung der evangelischen Kirche bis zur Union. Alte und mittlere Kirchengeschichte. Wiederholung von Kirchenliedern und des Katechismus. O II A u. M II A. Genest.

Deutsch. 2 St. 1. Semester: Einführung in die mittelhochdeutsche Litteratur. Privatim: Emilia Galotti. 2. Semester: kleinere Aufsätze Herders, Lessings. Privatim: Goethes Egmont. 8 Aufsätze. Freie Vorträge. O II A. Opel. M II A. Venediger.

O II A. Sommer. 1. Die Verdienste der Könige Saul und David um das Reich Juda. 2. Arbeit ist des Lebens Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 3. Siegfrieds Jugend und sein Erscheinen in Worms. 4. Wald-einsamkeit (nach Möricke's Dichtung „Die schöne Buche“). 5. Der Major von Tellheim und sein Wachtmeister (Klassenaufsatz). Winter. 6. Wodurch hat sich Graf Egmont die Liebe der Niederländer erworben (Goethes Egmont)? 7. In welchen Stimmungen pflegen die Menschen zu singen? 8. Zwei Dichtungen aus der deutschen Naturpoesie des 18. Jahrhunderts: „Die Frühlingsfeier“ von Klopstock, „Der Harz“ von Friedrich Leopold Graf zu Stolberg. 9. Klassenaufsatz. Opel.

M II A. Sommer. 1. Die Bedeutung des Prologs in der Jungfrau von Orleans. 2. a) Die Exposition von Schillers Jungfrau von Orleans. b) Tiberius Grakchus und sein Werk. c) Eine Pfingstfahrt. 3. Bilder und Vergleiche im Nibelungenliede. 4. a) Worin besteht die Schuld der Jungfrau von Orleans und wodurch sühnt sie dieselbe? b) Der Bürgerkrieg der Jahre 49 und 48 v. Christo. c) Die Ermordung Siegfrieds nach den Nibelungen. d) Die Charakterentwicklung der Kriemhilde. e) Die Waldmühle, ein Idyll. Winter. 5. a) Ein Städtchen am Rhein nach Goethes Hermann und Dorothea. c) Alkinous und die Seinen. c) Die Bedeutung der beiden Szenen im Hause des Freiherrn von Attinghausen für die Entwicklung des Wilhelm Tell. 6. a) Siegfrieds und Kriemhilds Jugend bis zu ihrer ersten Begegnung. b) Siegfried im Krieg gegen die Sachsen. c) Charakter des Grafen von Habsburg nach Schillers gleichnamigem Gedichte. d) Bedeutung der Szenen zwischen Stauffacher und Gertrud für die Entwicklung des Wilhelm Tell. e) Was erfahren wir über die Eltern Hermanns in den beiden ersten Gesängen? 7. a) Der Königshof in Worms nach den ersten fünf Abenteuern des Nibelungenliedes. b) Welche Szenen aus Schillers Taucher kann der Maler benutzen? Venediger.

Lateinisch. 8 St. Lektüre O II A: 1. Semester: *Cicero pro S. Roscio Amerino*. *Virgil Aeneis. lib. I* und ausgewählte Eklogen. 2. Semester: *Cicero Cato Maior. kurs. Livius, lib. XXI*. Römische Elegiker. — M II A. 1. Semester: *Cicero, Philippica I und II*. Dichter wie O II A. 2. Semester: *Cicero in Verrem, actio IV*; kurs. *Sallust, bellum Jugurthae*. Dichter wie O II A. — Grammatik, Übungsbuch und schriftliche Arbeiten 2 St. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Aufsätze. Phrasensammlung. — O II A. Niejahr. M II A. 1. Semester: Brieger; 2 St. Dichter: Venediger; 2. Semester: Brieger.

Themata der lateinischen Aufsätze. O II A. 1. Quibus causis secundum bellum Punicum ortum sit. 2. M. Porcii Catonis Censorii vita. 3. De T. Pomponii Attici vita et moribus. 4. Quod multi queruntur senectutem avocare a rebus gerendis exemplis ab antiquitatis memoria petitis refutatur. Niejahr.

M II A. Sommer: 1. De bello inter Caesarem et Pompeium in Italia gesto. 2. Quibus rebus factum sit, ut Antonius inimicissimus Ciceronis fieret (Klassenaufsatz). 3. De proeliis maritimis ad Artemisium commissis.

Winter. 4. Quemadmodum Athenienses dominatione triginta tyrannorum liberati sint. 5. De pugna ad Aegon flumen commissa. Brieger.

Griechisch. 7 St. Lektüre: O II A. 1. Semester: *Xenophon, Memorabilien*. 2. Semester: *Herodot VII—VIII*. — M II A. 1. Semester: *Herodot VII—VIII*. 2. Semester: *Lycurg, in Leocratem. Homer, Odyssee XIII—XXIV*, zur Hälfte privatim in beiden Abteilungen. — Moduslehre nach Koch §§ 104—128. Die Lehre vom Infinitiv und Participien §§ 91—103. §§ 129—131. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Vierteljährliche Übersetzungen aus dem Griechischen in das Deutsche. O II A. 1. Semester: Niejahr, 2. Semester: Brieger; M II A. Niejahr.

Französisch. 2 St. O II A. *Scribe, Bertrand et Raton. Madame de Staël, de l'Allemagne*. M II A. *Eckmann-Chatrion, histoire d'un conscrit. Molière, l'Avare*. Ploetz, Schulgrammatik. leq. 56. 57. 70—79. O II A. 1. Semester: Meyer II, 2. Semester: Venediger. M II A. Venediger.

Hebräisch (fakultativ). 2 St. Sommer: Starkes Verbum. Kautzsch Übg. 30—41. Das Wichtigste der Lehre vom Nomen 20—28. Numeralia. Schriftliche Übungen. Winter: Starkes Verbum mit Suffixen. Übg. 43—48, verba gutturalia 49—51 und einige schwache Verba. 52 ff. Schriftliche Übungen. Dr. Ebeling.

Geographie und Geschichte. 3 St. Römische Geschichte. Repetitionen der griechischen Geschichte. Geographie von Amerika und Afrika. — O II A. Opel. M II A. Venediger.

Mathematik. 4 St. 1. Semester: Trigonometrie und Logarithmenlehre. Reydt, § 1—2, 10—14, 17, 19—22. 2. Semester: Algebra. Heis § 65—71. 14 tägige Extemporalien: O II A. Meyer I. M II A. Hüniger.

Physik. 2 St. Akustik und Lehre von den Flüssigkeiten. Wärmelehre. O II A. und M II A. Hüniger.

Unter-Sekunda.

Ordinarien: Oster-Coetus: Gymnasiallehrer Dr. Schmidt, Michaelis-Coetus: Gymnasiallehrer Dr. Berndt

Religion. 2 St. Leben Jesu nach den Synoptikern. Lektüre der Apostelgeschichte. O II B. und M II B. Dr. Ebeling.

Deutsch. 2 St. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Schillers 30jährigem Kriege, das Siegesfest, Cassandra, Macht des Gesanges, Klage der Ceres, das eleusische Fest, das Mädchen aus der Fremde. Goethe, Hermann und Dorothea. Privatim: Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm. 8 Aufsätze. O II B. Dr. Schmidt. M II B. Dr. Bangert.

Themata der deutschen Aufsätze. 1) O II B. 1. Hermann und Dorothea, ein deutsches Epos. 2. Gebrauch der Zeit, sie geht so schnell von hinnen, — doch Ordnung lehrt Euch Zeit gewinnen (Chrie). 3. Major von Tellheim. 4. Das Wirtshaus zum goldenen Löwen (Klassenaufsatz). 5. Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an (Chrie). 6. Geschichte der Jungfrau von Orleans nach Schillers Drama. 7. a) Auf welchen Ursachen beruht der Erfolg der Jungfrau von Orleans? 6. Womit macht uns der Prolog in der Jungfrau von Orleans bekannt? (Klassenaufsatz). 8. Wer ist das Mädchen aus der Fremde? — Dr. Schmidt.

2) M II B. 1. a) Über die Schwierigkeit der Wahl eines Lebensberufes. b) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Sterblichen zu Teil (nachgewiesen an dem Leben Kaiser Wilhelm I). 2. Der Ackerbau als Anfang aller Kultur. 3. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück (Chrie). 4. a) Ulrich von Rudenz vor und nach der Unterredung mit Bertha von Bruneck. b) Die Besingung des Wirtes zum goldenen Löwen. c) Die Dienstfertigkeit Dorotheas, der Grundzug ihres Charakters. 5. Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten (Chrie). 6. Die Ceressage bei Ovid und bei Schiller. 7. a) Inwiefern bildet der Prolog in der Jungfrau von Orleans einen Teil der Exposition? b) Johannas Elternhaus und Heimat (nach dem Prolog). 8. Klassenarbeit: Cassandra und die Jungfrau von Orleans. Dr. Bangert.

Lateinisch. 8 St. O II B. 1. Semester: *Cicero in Catilinam I—IV*, 2. Semester: *de imperio Cn. Pompei*. M II B. 1. Semester: *de imperio Cn. Pompei*, 2. Semester: *pro rege Deiotaro*. — *Virgil, Aeneis lib. I, IV, VII* ff. in beiden Abteilungen. — Grammatik und Stilistik nach Seyffert und Berger. Alle 14 Tage ein Extemporale. O II B. Dr. Schmidt. M II B. Dr. Berndt.

Griechisch. 7 St. O II B. und M II B. *Lysias in Agoratum*. *Xenophon Hellenika I, II. Odyssee IX, X, XII*. Die Lehre von den Kasus nach Koch, Repetition des Tertianer-Pensums. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Alle Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Griechischen in das Deutsche. O II B. Dr. Schmidt, *Homer*: Direktor. M II B. Im Sommer: Dr. Berndt, im Winter: Dr. Bangert, *Homer*: Dr. Berndt.

Französisch. 2 St. O II B. *Thiers, Bonaparte en Egypte*. M II B. *Rollin, histoire d'Alexandre le Grand*. Plötz, Schulgrammatik leq. 39—50. 55. 58. 66—69. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. O II B. Meyer II. M II B. Sommer: Meyer II., Winter: von Nagy.

Hebräisch (fakultativ). 2 St. Die Elemente nach Kautzsch, Übungsbuch. 1—19. Formen des Paradigmas des starken Verbuns. Schriftliche Übungen. Dr. Schmilinsky.

Geographie und Geschichte. 3 St. Asien, Australien und Repetitionen. Griechische Geschichte. O II B. Genest. M II B. Opel.

Mathematik. 4 St. 1. Semester: Planimetrie nach Spieker, § 149—188; 195—213. 2. Semester: Arithmetik, Algebra nach Heis § 34—55; 61—63. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. O II B. Hüniger. M II B. Meyer I.

Physik. 2 St. Sommer: Chemie; Winter: Physikalische Propädeutik; Reibungs-
elektricität und Magnetismus. O II B und M II B. Hüniger.

Ober-Tertia.

Ordinarien: Oster-Coetus: Dr. Schollmeyer, Michaelis-Coetus: Gymnasiallehrer Dr. Bangert.

Religion. 2 St. Lektüre des Alten Testaments mit Auswahl. Erlernen von Psalmen und Kirchenliedern. O III A. u. M III A. Schollmeyer.

Deutsch. 2 St. 1. Semester: Lektüre Schillerscher und Goethescher Balladen; Erklärung der Glocke von Schiller; Grundzüge einer Poetik und Rhetorik. 2. Semester: Lektüre des Wilhelm Tell; privatim: Uhland, Herzog Ernst. Memorieren eines Kanons von Gedichten. 12 Aufsätze. O III A. Schollmeyer. M III A. Dr. Jahn.

Lateinisch. 9 St. O III A. 1. Semester: *Caesar, de bello Gallico, lib. VII. Ovid, Metamorphosen, lib. X—XV*. 2. Semester: *Caesar, de bello civili. I—II, Ovid, Metamorphosen, X—XV*. — M III A. 1. Semester: *Caesar, de bello Gallico, lib. VI. Ovid, Metamorphosen X—XV*. 2. Semester: *Caesar, de bello civili I—II. Ovid Metamorphosen*. Lehre von den temporibus, vom unabhängigen Indikativ und Konjunktiv, vom Infinitiv, Bedingungssätzen, Participium, Gerundium, Gerundivum, Supinum, nach Ellendt-Seyffert. Alle 4 Wochen 3 Extemporalien, alle Vierteljahr 2 Exercitia. O III A. Dr. Schmidt. M III A. Dr. Bangert.

Griechisch. 7 St. Die Verba auf μ und die gebräuchlichsten Anomala. Die kleinen Verba auf μ und systematische Durchnahme der Verba anomala. *Xenophon Anabasis*, in O III A. u. M III A. I—II u. ff. Alle 4 Wochen 3 schriftliche Arbeiten. O III A. Schollmeyer. M III A. 1. Semester: Bangert, 2. Semester: von Nagy.

Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik leq. 28. 38. 50—55. *Lectures choisies*. Alle 14 Tage ein Extemporale, gelegentliche Diktate. O III A. u. M III A. Dr. Schwabe.

Geographie und Geschichte. 3 St. Deutsche und Brandenburgisch-Preussische Geschichte von 1618—1871. Die südeuropäischen Halbinseln und sonstigen europäischen Staaten ausser Mittel-Europa. — O III A. Opel. M III A. Jahn, in Vertretung Hennings.

Mathematik. 3 St. Arithmetik nach Heis § 25—28, 32—37, 50—53, 61—63. Planimetrie nach Spieker 130—149. O III A. Hüniger, M III A. Jahn, in Vertretung Frommknecht, im Winter Riehm.

Naturbeschreibung. 2 St. Mineralogie. Bau des menschlichen Körpers. O III A. u. M III A. Hüniger.

Unter - Tertia.

Ordinarien: Oster-Coetus: Gymnasiallehrer Dr. Riehm, Michaelis-Coetus: Gymnasiallehrer Dr. von Nagy.

Religion. 2 St. Lektüre der Apostelgeschichte mit Auswahl. Katechese des 3. Hauptstückes. Luthers Leben. Katechese des 4. u. 5. Hauptstückes. O III B. u. M III B. Riehm.

Deutsch. 2 St. Indirekte Rede, direkte und indirekte Frage. Tempus- und Moduslehre. Lektüre und Erklärung Uhlandscher und einzelner Schillerscher Balladen. Grundzüge der Metrik. Etymologie bekannter Wörter. Anfertigung von 12 Aufsätzen. Erlernen eines Kanons von Gedichten. O III B. Riehm. M III B. Jahn, in Vertretung Hollaender.

Lateinisch. 9 St. O III B. *Caesar, de bello Gallico II, III, IV. Ovid, Metamorphosen lib. I u. ff.* mit Auswahl. M III B. *Caesar, de b. G. II, III, IV. Ovid, Metamorph. VII—VIII.* — Konjunktiv in Relativsätzen, Lehre von den Fragesätzen, vom Infinitiv, oratio obliqua, pronomem reflexivum. Abschluss der Kasuslehre und Repetition früherer Pensa, die Konjunktionslehre. Alle 4 Wochen 3 Extemporalien. Übersetzen aus Warschauer. O III B. Dr. Berndt. M III B. Dr. von Nagy.

Griechisch. 7 St. 1. Semester: Die regelmässige und unregelmässige Deklination der Substantiva und Adjektiva. Pronomina. Zahlwörter. 2. Semester: Das regelmässige Verbum mit Einschluss der verba liquida. Das verbum contractum. Wöchentlich ein Extemporale. Übersetzen aus Wesener. O III B. Bangert. M III B. Sommer: von Nagy, Winter: Berndt.

Französisch. 2 St. Ploetz, Schulgrammatik, leç. 1—28. Lektüre aus Ploetz, *lectures choisies*. Alle 14 Tage ein Extemporale. O III B. Sommer: Meyer II, Winter: Schmilinsky, M III B. Sommer und Winter: von Nagy.

Geographie und Geschichte. 3 St. Geographie von Mitteleuropa. Deutsche Geschichte bis zum Beginn des 30jährigen Krieges. Im Sommer: O III B. u. M III B. Dr. Jahn, in Vertretung Dr. Hennings, im Winter: M III B. Opel, O III B. Venediger.

Mathematik. 3 St. Arithmetik nach Heis § 1—25 excl. Planimetrie nach Spieker § 74—130. 3 wöchentliche Extemporalien. O III B. Riehm. M III B. Jahn, in Vertretung: Sommer: Frommknecht, Winter: Holländer.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Botanik, Winter: Zoologie. O III B. Riehm. M III B. Richter.

Quarta.

Ordinarien: Oster-Coetus: Dr. Schwabe, Michaelis-Coetus: Dr. Meyer II.

Religion. 2 St. 1. Semester: Katechese des 1. Hauptstückes. Das evangelische Kirchenjahr. Ausgewählte Abschnitte aus dem Matthäus- und Lucas-Evangelium. 2. Semester: Katechese des 2. Hauptstückes. Lektüre wie im 1. Semester. O IV. Schollmeyer, M IV. Riehm.

Deutsch. 2 St. Die Satzlehre, von den Konjunktionen und Nebensätzen, Lehre von der Interpunktion. Memorieren eines Kanons von Gedichten. Deklamationsübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit und zwar nach je 2 Aufsätzen ein Diktat. O IV. Schwabe, M IV. Meyer II.

Lateinisch. 9 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Die wichtigsten Regeln der Kasuslehre. Die Präpositionen, conjugatio periphrastica. Konjunktionen des Nebensatzes, indirekte Fragesätze. Wöchentliche Extemporalien. Übersetzen aus Ostermann. Lektüre aus *Cornelius Nepos*. O IV. Schwabe, M IV. Meyer II.

Französisch. 5 St. Ploetz, Elementarbuch von leg. 60 bis zum Schluss. Wöchentlich ein Extemporale; gelegentliche Diktate. O IV. Schmilinsky, M IV. Sommer: Dr. Meyer II, Winter: Schmilinsky.

Geographie und Geschichte. 4 St. Die aussereuropäischen Erdteile. 1. Semester: Griechische Geschichte bis zu Alexander d. Grossen. 2. Semester: Römische Geschichte bis zur Schlacht bei Actium. O IV. Venediger. M IV. Jahn, im Winter: M IV. Hennings.

Mathematik und Rechnen. 4 St. Von den Dezimalbrüchen, Wortexempel aus Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung, nach Harms & Kallius; Planimetrie nach Spieker. O IV. u. M IV. Sommer: Frommknecht, Winter: Jahn, in Vertretung Hollaender.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Botanik, Winter: Zoologie. O IV. u. M IV. Sommer: Frommknecht, Winter: Richter.

Quinta.

Ordinarien: Oster-Coetus: Gymnasiallehrer Dr. Genest, Michaelis-Coetus: Gymnasiallehrer Dr. Schmilinsky.

Religion. 2 St. Die Geschichte des Neuen Testaments nach Preuss. Memorieren des III., IV. und V. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. 6 Kirchenlieder. O V. Genest. M V. Schollmeyer.

Deutsch. 2 St. Die Lehre vom einfachen und vom zusammengesetzten Satze. Die wichtigsten Regeln der Interpunktion. Alle 14 Tage ein Diktat. Kleine Probeaufsätze in der Klasse. Memorieren eines Kanons von Gedichten. Deklamationsübungen. O V. Genest. M V. Schmilinsky.

Lateinisch. 9 St. Die regelmässigen Deponentia. Die Verba mit abweichendem Perfektum und Supinum. Die verba anomala mit Einschluss der Deponentia und Impersonalia, vom ablat. absolut, accus. c. inf.; von den Relativsätzen und Städtenamen. Übersetzen und Lektüre nach Ostermann. Wöchentliche Extemporalien. O V. Genest, M V. Sommer: Schmilinsky, Winter: Dr. Schwabe.

Französisch. 4 St. Lese- und Schreibübungen, mündliches Übersetzen nach dem Gehör. Ploetz, Elementarbuch 1—60; alle Woche eine Korrektur des Lehrers, abwechselnd Schreibübungen, Diktate und Extemporalien. O V. Sommer: Schwabe, Winter: Richter, M V. Schmilinsky.

Geographie und Geschichte. 3 St. Spezielle Geographie der Provinz Sachsen. Übersicht über die Geographie Deutschlands. Politische Geographie Europas. Deutsche Sagen. Biographien. O V. Bräuning, M V. Geographie: Brieger, Geschichte: Schmilinsky.

Rechnen. 4 St. Von den gemeinen und den Dezimalbrüchen. Regeldetri. Harms & Kallius 23—33. Im 2. Semester ein wöchentlicher zweistündiger Kursus der propädeutischen Geometrie. 8 bez. 14tägige Extemporalien. O V. Freund. M V. Goersch.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik, im Winter: Zoologie. O V. Richter, M V. Sommer: Richter, Winter: Goersch

Sexta.

Ordinarien. Oster-Coetus: Gymnasiallehrer Dr. Ebeling. Michaelis-Coetus: Oberlehrer Dr. Richter.

Religion. 3 St. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments nach Preuss, mit Auswahl. Das 1. Hauptstück und der 1. u. 2. Artikel mit Luthers Erklärung. O VI. Dr. Ebeling, M VI. Dr. Riehm.

Deutsch. 2 St. Die Redeteile. Lehre vom einfachen Satze. Leseübungen. Mündliches Wiedererzählen. Rektion der Kasus, Präpositionen, Relativsätze. Memorieren eines Kanons von Gedichten. Deklamationsübungen. Alle 4 Wochen 3 Diktate. O VI. Ebeling, M VI. Richter.

Lateinisch. 9 St. 1. Semester: Regelmässige Deklination des Substantivs, Adjektivs. Regelmässige Komparation. Erste regelmässige Konjugation. Kardinalia. 2. Semester: Ordinalia, Pronomina, mit Ausnahme der Indefinita; regelmässige 2., 3. u. 4. Konjugation. Unregelmässige Komparation. Das Notwendigste über Genusregeln, Ablative auf i und Genetive Pluralis auf ium. Übersetzen und Vokabellernen aus Meurer, Lesebuch für Sexta. Wöchentliche Extemporalien. O VI. Dr. Ebeling. M VI. Sommer: Dr. Richter, Winter: Dr. Meyer II.

Geographie und Geschichte. 3 St. Heimatskunde, Erklärung des Globus und der Karte. Orographische und hydrographische Übersicht der Erdoberfläche. Allgemeine Geographie von Europa. Die wichtigsten Sagen des klassischen Altertums. Sommer: O VI. Dr. Venediger, M VI. Dr. Schwabe. Winter: O VI. Dr. Hennings, M VI. Dr. Richter.

Rechnen 4 St. Die vier Species nach Harms & Callius, Rechnen mit ungleich und mit mehrfach benannten Zahlen und mit gemeinen Brüchen. § 1—6. § 7—15. § 15—22. § 23—30. O VI. Rudolph. M VI. Thielicke.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Botanik, Winter: Zoologie. O VI. Rudolph. M VI. Richter.

Vorschule.

I. Klasse.

Ordinarien: Oster-Coetus: Lehrer Goersch, Michaelis-Coetus: Lehrer Rudolph.

Religion. 3 St. Ausgewählte biblische Geschichten nach Wangemann, Sprüche und Liederverse. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung.

Deutsch. 7 St. Richtiges, verständig betontes Lesen; mündliches Nacherzählen des Gelesenen, Deklamation von Gedichten. Orthographische Übungen. Systematische Grammatik der deutschen Formenlehre mit lateinischer Terminologie. Die Grundzüge der Satzlehre.

Schreiben. 3 St. Deutsche und lateinische Schrift.

Rechnen. 5 St. Harms, § 34—83 mit Auswahl.

Geographie und Heimatskunde. 2 St. Die Stadt Halle und Umgebung, unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung. Grundzüge der Geographie der Provinz Sachsen, Schilderungen des Landes und Bilder aus Sage und Geschichte.

Singen. 1 St. Leichte einstimmige Lieder. Mund.

Turnen. 1 St. Freiübungen, Marschübungen und Turnspiele. Thielicke, alles Übrige für O 1. Goersch, für M 1. Rudolph.

2. Klasse.

Ordinarien: Oster-Coetus: Lehrer Freund, Michaelis-Coetus: Lehrer Mund.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Wangemann, nebst Liederversen und Sprüchen. Das 1. Hauptstück ohne die Erklärung Luthers.

Deutsch. 8 St. Leseübungen in deutscher und lateinischer Schrift. Nacherzählen des Gelesenen. Deklamationsübungen. Lautier-, Buchstabier-, Syllabier- und Diktier-Übungen. Die Wortlehre. Lehre vom einfachen Satz.

Schreiben. 4 St. Übungen in deutscher Schrift, in lateinischer das kleine Alphabet.

Rechnen. 5 St. Die vier Spezies im Zahlenkreise bis Tausend. Harms Heft I. 6—43.

Singen. 1 St. Leichte einstimmige Lieder. Mund. Alles übrige in O 2. Freund, in M 2. Mund.

3. Klasse.

Ordinarien: O 3. Lehrer Weiland, M 3. Lehrer Thielicke.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Wangemann. Sprüche und Liederverse.

Deutsch. 10 St. Schreib-Lese-Methode nach Hungers Fibel.

Rechnen. 5 St. Die vier Species im Zahlenkreise bis 100. Harms, Heft I. p. 1—34. O 3. Weiland, M 3. Thielicke.

Fakultativer englischer Unterricht.

Seit Michaelis 1889 ist wiederum ein zweistündiger Unterricht im Englischen für die Schüler der II—I durch Herrn Dr. Bangert erteilt worden.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Für Sexta und Quinta: Einfache Ordnungsübungen, Freiübungen, einige Reigen, Turnspiele. Geräteturnen am Reck, Barren, Leiter, Klettergerüst, Springel, Sturmlaufbrett, Schaukelringen und Schwungseil.

Für Quarta und Unter-Tertia: Schwierigere Ordnungsübungen. Freiübungen mit Hanteln, Holz- oder Eisenstab. Reckübungen: Felgaufschwung, Felgumschwung, Kniewelle u. s. w.; Übungen am Barren: Schwingen im Streckstütz, Wende, Kehre, Handlütten im Stütz, Stützel und Stützhüpfen ohne Schwingen. Sturmlaufbrett: Sprünge noch ohne Springschnur. Springel: Hoch-, Weit- und Hochweitsprung; Schritt- und Schlussprung. Klettergerüst: Kletterschlussarten, Klettern an 2 Stangen, Fahne. Leiter: Schräge und wagerechte u. s. w. Bock: Alle Hintersprünge über längs- und quergestellten Bock. Schaukelringe. Sprungkasten: Sprünge auf und von dem Kasten. Rundlauf.

Für Ober-Tertia und Unter-Sekunda: Ordnungsübungen wie vorher. Freiübungen 6- und 8-zeitig, auch in reigenartigen Zusammenstellungen. Ballspiele. Steinstossen. Gerätübungen wie vorher. Reck: Kreuzaufzug, Wage, Wende, Flanke und Kehre aus Stand

und Stütz; Abschwünge, Unterschwünge, Liegehangübungen. Barren: Sturmlaufbrett, Springel (auch Stangenspringen). Klettergerüst, Leiter, Schaukelringe, Sprungkasten (Hechtsprung, Längssprung, Barriersprung, Flanke, Wende, Kehre, Katzensprung.) Rundlauf. Pferd. Schaukelreck. Kürturnen.

Für Ober-Sekunda und Prima. Ordnungs- und Freiübungen, wie oben. Dazu Übungen am Doppelreck, Kürturnen.

Im Sommer und Winter erhielt jeder Schüler 2 wöchentliche Turnstunden, von denen eine auf den Vormittag, die andere auf den Nachmittag fiel. Es erteilten den Unterricht die Herren: Dr. Riehm, Dr. Schollmeyer, Dr. Meyer, Dr. Hennings, Freund und Thielicke. Dispensiert waren: I. Sommer 3, Winter 4; II A. Sommer 4, Winter 2; II B. Sommer 5, Winter 6; III A. Sommer 4, Winter 4; III B. Sommer 3, Winter 9; IV. Sommer 1, Winter 4; V. Sommer 4, Winter 9; VI. Sommer 2, Winter 1 Schüler.

b) Gesang.

Sexta und Quinta. Treff- und Notenübungen. Einstimmige Volkslieder und Choräle. Jede Klasse 2 St. Der gemischte Chor wurde aus den Klassen V—I gebildet und übte in 2 wöchentlichen Stunden 2- und 4-stimmige Lieder und Motetten; im Sommer: Mund, im Winter: Behr.

c) Zeichnen.

Sexta. 2 St. 1. Semester: Grade Linien, Winkelteilung, senkrechte, wagerechte, schräge Linie, rechter, spitzer und stumpfer Winkel. Regelmässige geometrische Figuren, Quadrat, Quadrat über Eck gestellt, gleichseitiges Dreieck; Fünfeck, Sechseck, Achteck und Kreis. 2. Semester: Krumme Linien, Figuren, die sich aus den polygonen, regelmässigen Figuren entwickeln lassen, krumme Linien und ihre Anwendung. Bogenfries, Wellenlinien und verwandte Formen. Sebald.

Quinta. 2 St. 1. Semester: Symmetrische Figuren und zwar: gradlinige, Schildformen (teils gradlinig, teils geschweift), Blattformen, Kelchformen, Heraldische Lilien (teils Blatt-, teils Kelchformen), Palmetten, Gefässformen, Muscheln, Schmetterlinge. — 2. Semester: Oval, Spirale, Schneckenlinie und ihre Anwendung, Reihen- und Gruppenbildung aus symmetrischen Figuren, Laubgewinde und andere Bänder. Sebald.

Quarta. 2 St. Die wichtigsten Pflanzenformen; verschiedene Blätter, Rippenstellung, Randbildung, Blumenkrone, Blüten. 2. Semester: Zusammenstellung reicher Ornamente; Flächen- teilung und Füllung gegebener Flächen. — Zeichnen nach Körpern. Sebald.

Unter-Tertia bis Prima. 4 St. (Die Teilnahme ist freiwillig.) Zwei Abteilungen zu je 2 Stunden. Ornamentzeichnen, Maschinen-Zeichnen. Landschaften, Proportionslehre, Köpfe, ganze Figuren. Gypszeichnen: Ornamente und Köpfe. Aquarellieren nach Vorlage und nach der Natur. Sebald.

d) Schreiben.

Sexta. 2 St. Nach Vorschrift an der Wandtafel Erläuterung und Einübung der Buchstabenformen und Verwendung derselben zu entsprechenden Wörtern und Sätzen. Die Buchstaben werden nach Gruppen mit gleichen Grundformen geordnet und eingeübt. Nach Behandlung jeder Hauptgruppe Zusammenfassung. Takt schreiben. Weiland.

Quinta. 2 St. Schwierigere Buchstabenformen. Übungen zur Erzielung einer leichten gefälligen Handschrift (Schnellschönschreibkursus). Weiland.

Vorschule.

3. Klasse. Hunger, Fibel. Wangemann, Biblische Geschichten. Harms Rechenbuch, 1. Heft. 2. Klasse: Hunger, Lesebuch, 1. T. Wangemann, Biblische Geschichten. Harms, Rechenbuch, 2. Heft. 1. Klasse: Büttner, Lesebuch I A. Wangemann, Biblische Geschichten. Harms, Rechenbuch, 2. Heft. Reischke, Liederschatz (für Klasse II u. I) 1. Heft. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht.

Aus den Verfügungen der Königlichen und der Städtischen Behörden.

Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums Magdeburg, den 18. April 1889, erklärt sich damit einverstanden, dass zunächst für das bevorstehende Sommersemester der wissenschaftliche Unterricht an den höheren Schulen in Halle in fünf Vormittagsstunden und zwei an einem Nachmittage zu erteilenden Lehrstunden stattfinde. Die Nachmittags zu erteilenden Stunden sind nicht von 2—4, sondern später zu legen, damit den Familien eine konstante Mittagszeit gewährt, nicht aber eine an gewissen Wochentagen wechselnde zugemutet wird.

Erlass des Ministeriums der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten Berlin, den 22. März 1889, bestimmt über das Abiturienten-Examen:

Da aus der Mitteilung vorläufiger Prüfungsergebnisse an die Examinanden die ernstesten Unzuträglichkeiten entstehen können, und diese Erfahrung auch schon gemacht worden ist, so wird für sämtliche höhere Lehranstalten angeordnet, dass in Zukunft Mitteilungen über Ergebnisse der schriftlichen Reife-Prüfung unterbleiben, und sofern sie sich einmal als notwendig herausstellen sollten, bis zum Eintritt in die mündliche Prüfung dem Leiter der Anstalt, von da ab dem Königlichen Prüfungs-Kommissar vorzubehalten sind.

Übrigens finde ich es misslich, wenn Repetitionen für die Prüfung seitens der Fachlehrer veranstaltet werden. Das Gymnasium wird hierdurch leicht dem Vorwurfe ausgesetzt, Schaustücke bereit zu stellen, und es werden auch solche Schüler, die das Gymnasium sichern Ganges durchschritten haben, oft Monate hindurch in einer Geist und Körper bedrohenden Weise angestrengt, ohne dass der ihnen zugemutete Gedächtnisstoff ihre Bildung erweitern oder auch nur ihr Wissen mehr als vorübergehend vermehren kann. Ich muss wünschen, dass einem derartigen Treiben die Handhabung der mündlichen Prüfung mit beharrlichem Nachdruck steuern möge. Wenn der Kgl. Kommissar in der mündlichen Prüfung die Darlegung von Kenntnissen zurückweist, die statt sich als der natürliche Erwerb einer geziemend benutzten Schulzeit zu kennzeichnen, nach Beschaffenheit und Umfang lediglich für die Prüfung angeeignet sein können, so wird dies nach zwei Seiten hin von Vorteil sein; es wird hiermit einerseits der Prüfung der Ernst, womit sie namentlich im Hinblick auf den gegenwärtig unzuträglichen Andrang zu Universitätsstudien ausgeführt werden muss, gesichert und einer tiefer eindringenden Würdigung der Prüflinge Raum gewonnen, andererseits aber verhütet werden, dass der Beschluss der Schul-

zeit unter einem ängstlichen und hastigen Zusammenraffen des verschiedenartigsten Wissens verkümmere und eine unnatürliche Ermüdung derjenigen erzeuge, die im Begriffe sind, zu Hochschulstudien überzugehen.

Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums Magdeburg, den 8. Juni 1889. Durch Erlass vom 7. Mai d. J. hat der Herr Minister angeordnet, dass in Zukunft in jedem Falle, in welchem eine Schülerverbindung entdeckt werden sollte, die den Verdacht erregt, dass **Studenten** sich an ihren Zusammenkünften beteiligt haben, hierüber sofort die genauesten Erhebungen zu machen und bei uns zur Anzeige zu bringen sind, damit wir Seine Excellenz in den Stand zu setzen vermögen, solche Studenten im Wege der Universitäts-Disziplin zu erreichen.

Erlass des Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten Berlin, den 24. Juni 1889. In den Zeiten sommerlicher Hitze ist der Lüftung der Klassen die ernsteste Fürsorge zu widmen. Wo es die Verhältnisse gestatten, werden die Fenster auch des Nachts, andernfalls des Abends bis zur Dunkelheit und des Morgens von 4 Uhr ab offen zu halten sein.

Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums Magdeburg, den 26. August 1889. Der unter dem 22. August eingereichte Entwurf einer neuen Schulordnung wird bestätigt. Es wird sich empfehlen, Formulare für einen Revers drucken zu lassen, in welchem die Eltern der Schüler durch Unterschrift bekennen, dass ihnen die Schulgesetze bekannt gegeben sind und dass sie dieselben als bindend anerkennen.

Verfügung des Magistrats zu Halle a. S., den 1. Januar 1890, teilt mit, dass nach Beschluss der städtischen Behörden den ordentlichen Lehrern des Gymnasiums vom 1. April 1890 ab der Wohnungsgeldzuschuss der Räte fünfter Klasse bewilligt worden ist.

Verfügung der Polizeibehörde von Halle a. S., d. 3. Januar 1890, ordnet wegen epidemischer Verbreitung und Bösartigkeit der Influenza an, dass der Wiederbeginn des Unterrichts in den hiesigen Schulen vorläufig bis zum 13. Januar cr. auszusetzen ist.

Verfügung der Polizeibehörde von Halle a. S., d. 9. Januar 1890, ordnet aus dem gleichem Grunde die Schliessung der Schulen bis zum 20. Januar an.

Erlass des Unterrichts-Ministeriums vom 20. December 1890 bestimmt, dass junge Leute, die bereits Studenten gewesen sind, zum Eintritt in die höheren Schulen von Universitätsstädten überhaupt nicht zugelassen werden sollen.

Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums Magdeburg vom 9. Januar 1890. Die als allgemeine Vorschrift bestehende Beaufsichtigung der auswärtigen Schüler in ihren Pensionen ist durch geordnete Einrichtung, sei es der Tutel oder der Ordinariatsbesuche, möglichst lebendig und wirksam zu machen.

(Von Ende des Wintersemesters 1889—90 ab sind sämtliche Pensionen der auswärtigen Schüler bestimmten Mitgliedern des Lehrerkollegiums zur speziellen Beaufsichtigung überwiesen worden und werden dieselben Gelegenheit nehmen, die Pensionen regelmässig zu besuchen und über ihre Beobachtungen Bericht zu erstatten. Die Aufsicht über die gesamten Pensionen steht dem Direktor zu.)

IV. Chronik der Anstalt.

Der Schluss des Schuljahres 1888—89 brachte der Anstalt die seit ihrer Begründung bedeutungsvollste Veränderung dadurch, dass der langjährige Leiter derselben, Herr Dr. D. Otto Nasemann, auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt wurde. Derselbe hatte von Ostern 1868 an, als die Stadt Halle ein Gymnasium einzurichten beschloss, die Leitung der neuen Anstalt in Händen gehabt; er war also der erste Direktor des Gymnasiums gewesen und hatte dies Amt 21 Jahre lang verwaltet. Von den Erfolgen seiner Thätigkeit legt unter anderem der Umstand Zeugnis ab, dass das Gymnasium Ostern 1868 mit 11 Klassen, 14 Lehrern und 302 Schülern eröffnet wurde, während dasselbe bei der Amtsniederlegung des Herrn Direktor Nasemann 22 Klassen mit 32 Lehrern und 751 Schülern aufwies (Anfangs-Frequenz Ostern 1889). Weit höher aber als diese Vermehrung der Schüler- und Klassenzahl ist der Einfluss anzuschlagen, welchen Herr Direktor Nasemann auf die Menge derer geübt hat, die seinen Unterricht geniessen und sich seines Umganges erfreuen durften. Von der hohen Verehrung, die ihm sowohl von dem Lehrer-Kollegium als von seinen Schülern gezollt wurde, und wie sie wenig Männern in gleich hohem Grade zu teil wird, gaben die vielen Äusserungen der Liebe und Hochachtung, welche dem scheidenden Direktor entgegengebracht wurden, den deutlichsten Beweis. Auch die Königliche Staatsregierung wusste die Verdienste des Herrn Direktor Nasemann wohl zu würdigen und zeigte dies, indem sie ihn im Laufe seiner Dienstzeit durch Verleihung des Rothen Adlerordens und des Kreuzes des Hohenzollerschen Hausordens auszeichnete.

Möge es dem allverehrten Manne gegönnt sein, noch lange Jahre hindurch in körperlicher und geistiger Frische seiner Familie, seinen Freunden und Verehrern und seiner Wissenschaft zu leben.

Die Einführung des neuen Direktors, Dr. Franz Friedersdorff, erfolgte am Donnerstag, den 25. April 1889 in der Aula des Gymnasiums durch den Königlichen Provinzial-Schulrat, Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Todt, in Gegenwart der Mitglieder des Magistrats, des Lehrerkollegiums, der Direktoren der hiesigen höheren Lehranstalten, sowie zahlreicher Gäste aus den Kreisen der Eltern und Angehörigen der Schüler. Als Vertreter des Gymnasialkuratoriums fungierte Herr Stadt-Schulrat Dr. Kraehe. Nachdem von der Schulgemeinde der Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'“ gesungen war, ergriff Herr Geheimrat Dr. Todt das Wort zu einer längeren Rede. Zunächst gedachte derselbe mit anerkennenden Worten der grossen Verdienste, welche sich der scheidende Direktor um das Gymnasium und die Stadt Halle erworben habe, ermahnte die Schüler, in treuer Liebe sich des verehrten Leiters auch ferner zu erinnern und seinen Weisungen nachzuleben. Erst in späten Jahren würden die Schüler völlig ermessen können, welchen Wert ein Mann wie Direktor Nasemann für sie gehabt habe. Zu dem neueintretenden Direktor sich wendend, nahm der Redende davon Abstand, denselben auf die Pflichten seines Amtes eingehend hinzuweisen, da diese ihm bereits durch längere Amtsführung an 2 Gymnasien bekannt seien, entwarf jedoch ein Bild von dem Geiste und der Gesinnung, welche das preussische Beamtentum stets erfüllt habe und ferner erfüllen solle: dem Geiste der Treue und Redlichkeit, der Gewissenhaftigkeit und des nie ermattenden Eifers. In dieser Gesinnung solle auch die Amtsführung des neuen Direktors und des Lehrerkollegiums erfolgen. Darauf nahm Herr Geheimrat Dr. Todt den Direktor durch Handschlag

auf seinen früher geleisteten Dienst in Pflicht und überreichte ihm seine Allerhöchsten Orts bestätigte Berufungs-Urkunde.

Es ergriff darauf im Namen des Kuratoriums das Wort Herr Stadtschulrat Dr. Kraehe, welcher zunächst ebenfalls dem abgehenden Direktor Worte warmer Anerkennung widmete und dann die Leistungen desselben dadurch in das rechte Licht setzte, dass er eine Skizze der Entwicklung lieferte, welche die Anstalt unter Direktor Nasemann durchgemacht habe. Indem er hervorhob, dass die Last der Leitung einer solchen Anstalt gegenwärtig eine grosse geworden sei, gab er der Hoffnung Ausdruck, dass der neueintretende Direktor einer solchen Last gewachsen sein werde, eine Hoffnung, der sich auch das Kuratorium hingebe, welches denselben einstimmig in Vorschlag gebracht habe.

Nachdem alsdann in dem Gesange: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'“ fortgefahren war, hielt Direktor Dr. Friedersdorff seine Antrittsrede, welcher er das Wort des Apostels an Timotheus ep. 2, v. 7 zu Grunde legte: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.“ — Zum Schluss sang der Schülerchor die Motette: „Du Tochter Zion freue Dich.“ --

Über die Person des neu eingetretenen Direktors diene folgendes zur Nachricht. Dr. Franz Friedersdorff wurde zu Posen am 4. Februar 1846 geboren, siedelte im ersten Lebensjahre mit den Eltern nach Halberstadt über und blieb dort bis zur Ablegung des Abiturienten-Examens. Michaelis 1865 bezog derselbe die Universität Halle, trat bei dem hier garnisonierenden 27. Inf.-Reg. ein und nahm an dem Feldzuge nach Böhmen teil. Von 1866–69 setzte er seine Studien in Göttingen fort, wurde bereits Michaelis 1869 als Hilfslehrer an das Gymnasium Ernestinum in Gotha berufen und legte von dort aus im Januar 1870 die Staatsprüfung ab. Ostern 1870 an dem Lyceum I in Hannover angestellt, nahm er von dort aus im 56. Infanterie-Regimente an dem französischen Feldzuge teil (Loire-Armee) und kehrte Ostern 1871 in seine Stellung nach Hannover zurück. Michaelis 1871 wurde er zum 3. Oberlehrer des damaligen städtischen Gymnasiums zu Marienburg in Westpreussen gewählt, Ostern 1874 zum 2. Oberlehrer ebenda befördert und Michaelis 1877 mit der Direktion eines in Allenstein in Ostpreussen neu zu gründenden Gymnasiums betraut. Als diese Anstalt Michaelis 1879 die Prima eingerichtet hatte, wurde er zum Gymnasial-Direktor ernannt und Michaelis 1884 als Direktor an das Königl. Gymnasium zu Tilsit berufen. Mit dieser ehrwürdigen Anstalt hatte er das Glück, am 1. Juni 1886 die Feier des 300jährigen Jubiläums zu begehen und wurde ihm bei dieser Gelegenheit der rote Adlerorden verliehen.

Nachdem am 26. April in einer einleitenden Konferenz über die wichtigsten dienstlichen Angelegenheiten beraten worden war, begann der regelmässige Unterricht. In dem Lehrpersonal trat gleichzeitig dadurch eine Veränderung ein, dass der bisherige Zeichenlehrer, Herr Schaper, sein Amt niedergelegt hatte und an seine Stelle den Unterricht Herr Sebald*) übernahm und

*) Rudolf Sebald, geb. 7. Dezember 1861 zu Berlin, besuchte das Friedrich-Werdersche Gymnasium und nach dem Verlassen desselben die Königliche Kunstschule, bildete sich darauf zum Maler auf der Königl. Akademie zu Berlin aus bis Michaelis 1883, lebte darauf als Maler in Berlin und München bis Ostern 1887, besuchte wiederum die Kunstschule und legte Sommer 1887 sein Examen als Zeichenlehrer ab.

dass Herr Dr. Georg Meyer*) aus Königsberg die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers erhielt, während Herr Dr. Bangert als ordentlicher Lehrer angestellt wurde.

Jedoch erlitt der Gang des Unterrichts mehrfache Unterbrechungen; zunächst wurde von Ostern bis Pfingsten Herr Gymnasiallehrer Hüniger, darauf bis zu den Sommerferien Herr Dr. Schollmeyer, nach den Sommerferien der Vorschullehrer Herr Freund zu mehrwöchentlichen militärischen Übungen eingezogen; einzelne Mitglieder des Kollegiums, sowie der Unterzeichnete selbst mussten krankheitshalber auf kurze Zeit vertreten werden. Am schwersten jedoch störte den Unterricht das bedauerlicher Weise noch immer anhaltende Leiden des Herrn Gymnasiallehrers Dr. Jahn. Derselbe erkrankte im August von neuem und war bis Ostern 1890 nicht wieder imstande, Unterricht zu erteilen. Durch die bereitwillige Hilfeleistung der Herren Dr. Felix, Dr. Hütter, Dr. Hennings, Dr. Hollaender, sowie des gesamten Kollegiums, war es möglich, den Ausfall an Stunden zu decken.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Sommer ein günstiger; leider verloren wir jedoch einen talentvollen und strebsamen Schüler durch den Tod, den Sextaner Otto Haneke, welcher am 8. August 1889 nach kurzem Krankenlager verschied. Seine Mitschüler und Lehrer gaben ihm das letzte Geleit. Im Laufe des Winters dagegen traten mehrfach Erkrankungen an Scharlach, Diphtheritis und Masern ein; bis gegen Weihnachten 1889 die epidemisch auftretende Influenza alle anderen Krankheiten ablöste und viele Lehrer und Schüler ergriff. Wegen der grossen Verbreitung der Krankheit sah sich die Polizei-Verwaltung veranlasst, die sämtlichen Schulen Halles, also auch das Gymnasium, auf Grund der Ministerial-Verfügung vom 14. Juli 1884 zunächst vom 6.—13. Januar 1890, dann auch vom 13.—20. Januar 1890 zu schliessen. Leider starb an den Folgen der Krankheit auch ein Schüler des Gymnasiums, der Quartaner Gerhardt Heydemann, welcher am 15. Jan. 1890 im 12. Lebensjahre aus diesem Leben schied, der Sohn des im Herbst 1889 verstorbenen allgemein betrauten Universitäts-Professors Heydemann. Von herzlicher Betrübniß erfüllt durch das Geschick dieses talentvollen, zarten Knaben und durch das Unglück seiner Familie beerdigten wir ihn am 18. Januar 1890 an der Seite seines in die Ewigkeit ihm vorangegangenen Vaters.

Auch am 20. Januar 1890, als endlich der Unterricht wieder beginnen konnte, fehlten 3 Lehrer, Herr Dr. Venediger, Herr Professor Opel und Herr Dr. Jahn; der erste wegen der Folgen der Influenza, der zweite wegen eines Arm- und Fingerbruches, der dritte wegen seines alten Leidens. Da alle drei Lehrer den Unterricht in der Geschichte und im Deutschen vertraten, ward die Störung eine sehr bemerkbare, doch gelang es durch die bereitwillige Hilfe des Kollegiums und insbesondere der Herren Dr. Genest und Dr. Hennings den Schaden möglichst zu verhüten. — Glücklicher Weise kehrte Herr Professor Opel schon nach 14tägiger Versäumnis wieder zu uns zurück; der Wiedereintritt des Herrn Dr. Venediger erfolgte am 20. Februar. — Andere Unterbrechungen erfuhr der Unterricht nur durch die Feier der vorgeschriebenen vaterländischen Gedenktage; am 15. Juni 1889 hielt Herr Oberlehrer Dr. Niejahr die Festrede; am 2. September wurde eine gemeinsame Ausfahrt des ganzen Gym-

*) Dr. Georg Meyer, geb. 30. Juli 1862 zu Griesen, Kr. Oletzko, besuchte die Gymnasien zu Lyck und Königsberg bis Ostern 1881, studierte in Königsberg bis Ostern 1885 Philologie, legte die Prüfung pro facultate docendi am 20. März 1886 ab, absolvierte vom Herbst 1887—88 sein Probejahr am altstädtischen Gymnasium in Königsberg und war darauf bis Ostern 1889 in Berlin auf der Central-Turn-Anstalt.

nasiums nach Schkeuditz unternommen und in dem benachbarten Walde, zu welchem der Zutritt der Güte des Herrn Oberförster Rückert verdankt wurde, ein vom herrlichsten Wetter begünstigtes Schauturnen abgehalten. Der 18. Oktober wurde durch eine Reihe von Deklamationen der Schüler und die Rede eines Primaners festlich begangen. Die Geburtstagfeier Sr. Majestät des Kaisers fand in Gegenwart vieler Gäste in der Aula durch Gebet und Rede des Direktors und durch Chorgesang statt. — Ausserdem fiel der Unterricht am 10. September 1889 aus, wegen der gemeinsamen Abendmahlsfeier der Lehrer und der Schüler in der St. Marienkirche. Zwei Abiturientenprüfungen wurden abgehalten, beide unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Todt; zu dem am 18. September 1889 stattfindenden Termine hatten sich 11 Abiturienten gemeldet, von welchen sich 10 das Zeugnis der Reife erwarben, zwei unter Entbindung von der mündlichen Prüfung; zu dem am 7. März 1890 stattfindenden Termine hatten sich 9 Ober-Primaner gemeldet und erhielten alle das Zeugnis der Reife.

Dementsprechend nahm der Direktor die Entlassung der Abiturienten des Michaelis-Termines am 25. September 1889, die Entlassung der Abiturienten des Ostertermines am 22. März 1890 vor, indem er die letztere mit der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. verband. — Am 18. und 19. November 1889 fand eine Revision aller Klassen durch den Herrn Geheimrat Dr. Todt statt, welcher in einer längeren Konferenz am 19. November die bei dieser Gelegenheit gemachten Beobachtungen dem Lehrerkollegium mitteilte. Am 26. November 1889 besichtigte der vortragende Rat im Ministerium, Herr Geheimrat Hoepfner, die Räumlichkeiten der Anstalt.

Übersicht über die Abiturienten.

a) zu Michaelis 1889.

Namen	Geburtstag und Geburtsort	Confession	Stand u. Wohnort d. Vaters ev. Angabe d. Vormundes	Zeit des Aufenthalts		Gewähltes Studium
				in der Schule	in Prima	
1. Willy Anschütz	24. Septemb. 70, Halle	ev.	Professor †	9½ J.	2 J.	Medicin
2. Hilmar Billig *)	27. März 70, Wallhausen Kreis Sangerhausen	ev.	Bürgermeister in Wallhausen	9½ J.	2 J.	Jura
3. Hugo Buse	11. Juli 69, Obersachsenwerfen, Kreis Nordhausen	ev.	Gutsbesitzer, Obersachsenwerfen	9 J.	2 J.	Steuerfach
4. Wilh. Dittenberger *)	18. Juni 70, Rudolstadt	ev.	Professor, Halle a. S.	9½ J.	2 J.	Physik und Mathematik
5. Gustav Droysen	2. August 70, Göttingen	ev.	Professor, Halle a. S.	10 J.	2 J.	Jura
6. Fritz Flitner	7. April 68, Halle a. S.	ev.	Kreisphysikus, Halle	6 J.	3 J.	Medicin
7. Ernst Kohlschütter	11. Juli 70, Halle a. S.	ev.	Professor, Halle a. S.	10 J.	2 J.	Mathematik und Astronomie
7. Friedr. Krukenberg	21. April 71, Halle a. S.	ev.	Justizrat, Halle a. S.	9½ J.	2½ J.	Jura
9. Otto Reinicke	27. September 68, Halle a. S.	ev.	Güterexpeditions-vorsteher, Halle a. S.	10½ J.	2 J.	Kaufmann
10. Paul Rothe	10. Oktober 70, Beesenstedt, Mansfelder Seekreis	ev.	Zimmermeister †	9 J.	2 J.	Philologie.

*) Bittig und Dittenberger wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

b) zu Ostern 1890.

Namen	Geburtstag und Geburtsort	Confession	Stand u. Wohnort d. Vaters ev. Angabe d. Vormundes	Zeit des Aufenthalts		Gewähltes Studium
				in der Schule	in Prima	
11. Bruno Hauffe	7. Januar 70, Eilenburg, Kreis Delitzsch	ev.	Arzt, Eilenburg	5 J.	2 J.	Medicin
12. Edwin Jung	20. Mai 70, Gröbers, Saalkreis	kath.	Kaufmann, Halle a. S.	5 J.	2 J.	Bankbeamter
13. Alfred Knoblauch	18. Dezb. 70, Halle a. S.	ev.	Professor, Halle a. S.	10 J.	2 J.	Neuere Sprachen
14. Ernst Koch I.	11. Dezb. 67, Halle a. S.	ev.	Grubenbesitzer, Halle	12 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Kaufmann
15. Kurt Koehler	1. Septbr. 71, Halle a. S.	ev.	Professor, Halle a. S. †	10 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Medicin
16. Walter Lüdicke	3. April 69, Landsberg, Kreis Delitzsch	ev.	Rittergutsbesitzer, Landsberg	11 J.	2 J.	Jura
17. Ernst Pabst	27. März 70, Stettin	ev.	Kreisrichter, Stettin †	5 J.	2 J.	Jura
18. Ludwig Richter	25. Oktober 69, Kirchedlau, Saalkreis	ev.	Pastor, Kirchedlau	3 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Mathematik und Naturwissenschaften
19. Wilhelm Zeising	23. Febr. 68, Halle a. S.	ev.	Registrator, Halle a. S.	7 J.	2 J.	Theologie

Als Extraneus bestand die Prüfung:

20. Paul Rothardt, geboren am 29. September 1868 zu Weissensee i. Th., ev. Sohn des Herrn Vermessungs-Revisors Rothardt; war früher in IA des Gymnasiums zu Erfurt (Bankbeamter).

Vermehrung der Bibliothek.

A. Anschaffungen.

1. Lehrerbibliothek. Die Fortsetzungen der Zeitschriften: Lit. Centralblatt; Neue Jahrb. für Phil. u. Päd.; Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Rheinisches Museum; Journal für reine und angewandte Mathematik; v. Sybels Historische Zeitschrift; Geographische Mitteilungen. — Tragicorum Graecorum fragmenta ed. Nauck. ed. II. — Forcellini, Totius Latinitatis Lexicon. tom. I—IV. (Schneebergae). — Jul. Schmidt, Geschichte der deutschen Litteratur. Bd. 4. — Grimm, Deutsches Wörterbuch (Forts.). — Aus deutschen Lesebüchern. Bd. 5. — Ihne, Römische Geschichte. Bd. 7. — Friedländer, Sittengeschichte Roms. Aufl. 6. Bd. 1—3. — Treitschke, H. v., Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. Tl. 4. — Oncken, Weltgeschichte (Forts.). — Jäger, Weltgeschichte (Forts.). — Jäger, Abriss der neuesten Geschichte. Aufl. 2. — Deutsche Kunstgeschichte. Liefg. 15—17. — Willmann, Didaktik. Tl. 2. Abtl. 2. — Jäger, Das humanistische Gymnasium. — Schlagwort-Katalog von C. Georg und Leop. Ost (1888, 2. Sem.) — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen. Bd. 34.

Wandkarten: Hölzels Geographische Charakterbilder. Hrsg. v. J. Chavanne u. v. Haardt etc. (Forts. u. Schluss). — Eine Auswahl aus: J. Lange, Bilder zur Geschichte (10 Bl.). — Landkarte der Reiche der Perser und Macedonier v. H. Kiepert. — Leeder, Wandkarte von Deutschland. — W. Dobert u. G. Helmcke, Wandkarte der Provinz Sachsen — Kehr-Pfeiffer, Bilder für den Anschauungsunterricht.

2. Schülerbibliothek. Herders Sämtl. Werke. Hrsg. v. Suphan. Bd. 29. 30. 31. — Sach, Aug., Die deutsche Heimat. — Adami, Das Buch von Kaiser Wilhelm. Bd. 2. — Falkenhorst, E., Ein Afrikanischer Lederstrumpf. Abt. 1—3. — Fr. Hoffmanns Neuer deutscher Jugendfreund. Bd. 44. — Deutsche Jugend. Hrsg. v. J. Lohmeyer. Bd. VII. Abt. 2 u. Bd. VIII. Abt. 1.

B. Geschenke.

Von der historischen Commission der Prov. Sachsen: Neujahrsblätter Hft. 14, enth.: Kurze, Friedr., Bischof Thietmar von Merseburg und seine Chronik. Halle 1890. — Von Frau S. Weisshaupt: Eine Partie französischer Klassiker in älteren Ausgaben (Corneille, de la Rochefoucauld, Lafontaine, Bossuet, Molière, Racine, Boileau, Fénelon, Montesquieu, Voltaire, Rousseau, Florian). — Von der M. Niemeyer'schen Verlagshandlung in Halle: Zeitschrift für Romanische Philologie. Hrsg. v. G. Gröber. Bd. 13. Hft. 1. 2. — Von dem Herrn Verfasser: Keil, Godofr., De Flavio Carpo Grammatico. Diss. Hal. S. 1889. — Vom Provinzial-Schul-Kollegium: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen. Bd. 32. Berl. 1889.

Physikalisch-chemische Sammlung des Stadtgymnasiums. — Ankäufe neuer Apparate. Kartesianischer Taucher nach Heyden. Apparat für den Unterricht in der mathematischen Geographie und sphärischen Trigonometrie. Modell eines parallaktisch aufgestellten Fernrohres. Apparat mit horizontaler Einstellung für gnomonische Beobachtungen. Modell eines beweglichen hyperbolischen Paraboloids. Natriumröhren nach Schellen. Schwefelkohlenstoffprisma von Glas. Voltameter nach Zwick. Grosser Tafel-Transporteur. Tisch zur Aufstellung gewisser Apparate. Kasten mit Fächereinteilung für 20 Grovesche Becher. Die chemische Substanzensammlung wurde durch Ersatz verbrauchter Materialien in normalem Zustande erhalten. Dazu kam der Ankauf von Glasutensilien mannigfacher Art. Reparaturen: Eine ganze Folge von Apparaten der physikalischen Sammlung wurde repariert oder auch zweckentsprechend umgeändert.

Für die zoologischen und botanischen Sammlungen wurden angeschafft je eine Verwandlung von Bombyx mori und Apis mellifica; ferner 2 Glaskästen zur Aufbewahrung von Insekten und 3 zur Demonstration einzelner Objekte im Unterrichte. Die von Herrn Dr. Karl Müller der Sammlung vor einiger Zeit überwiesenen Tafeln des anatomisch-physiologischen Atlas der Botanik von A. Dodel-Port wurden behufs besserer Verwendung aufgezogen.

V. Statistische A. Frequenztabelle für das

	A. Gym						
	I.A.	II.B.	O.IA.	M.IA.	O.IIB.	M.IIB.	M. III.A.
1. Bestand am 1. Februar 1889	22	32	37		69		50
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1888—89	—	—	—	—	—	—	—
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1889	—	—	—	—	—	—	—
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1889	—	—	2	—	1	—	4
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1889—90	21	22	16	20	27	31	37
5. Zugang im Sommersemester 1889	—	—	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester 1889	10	1	1	4	—	10	3
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1889	9	14	—	14	—	25	23
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1889	—	1	—	1	1	—	1
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1889—90	20	27	20	15	30	25	24
9. Zugang im Wintersemester 1889—90	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester 1889—90	—	—	—	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1890	20	27	20	15	30	25	24
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	10,3	10,4	10,2	10,4	10,10	10,2	10,8

B. Religions- und Heimats-

	A. Gymnasium.					
	Evangel.	Kathol.	Disid.	Jud.	Einheim.	Ausw.
Am Anfang des Sommersemesters	510	15	—	13	434	106
Am Anfang des Wintersemesters	407	13	—	11	410	110
Am 1. Februar 1890	401	12	—	11	405	108

Mitteilungen. Schuljahr 1889—90.

A. Gymnasium.								B. Vorschule.							
O. III.B.	M. III.B.	O.IV.	M.IV.	O.V.	M.V.	O.VI.	M.VI.	Summa	O.I.	M.I.	O.II.	M.II.	O.III.	M.III.	Summa
77	—	—	—	—	—	—	—	548	86	—	—	—	—	—	190
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	—	3	2	3	—	38	—	58	5	2	2	1	40	—	53
44	47	34	47	28	50	33	50	547	47	33	48	18	40	18	204
—	—	2	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	1	1
2	6	1	4	1	11	2	6	64	—	28	—	3	1	—	32
—	28	—	20	—	28	—	—	165	—	14	—	—	16	—	30
2	—	—	1	3	—	20	—	30	—	7	—	3	—	17	27
48	37	44	32	49	29	44	35	521	40	23	40	17	43	16	197
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	3
1	2	—	1	2	—	—	—	7	—	—	1	—	—	—	1
47	35	44	31	47	29	44	35	514	—	—	—	—	—	—	190
14,2	10,11	13,3	12,5	11,10	11,11	10,7	10,2	—	0,3	8,8	7,11	7,6	7	0,7	—

verhältnisse der Schüler.

	B. Vorschule.						
	Ausl.	Evangel.	Kathol.	Disid.	Jud.	Einheim.	Ausw.
4	103	2	—	—	9	187	17
1	187	—	—	—	10	184	13
1	189	—	—	—	10	180	13

Schul-Ordnung des Stadt-Gymnasiums zu Halle a. S.

§ 1.

Der in das Gymnasium eintretende Schüler verspricht die Pflichten der Wahrhaftigkeit, des Fleisses, des Gehorsams, des Anstandes und der Ehrerbietung gegen alle Lehrer der Anstalt, sowie der Verträglichkeit mit seinen Mitschülern in der Schule und ausserhalb zu erfüllen.

Die Eltern und deren Stellvertreter verpflichten sich, auch ihrerseits zur Aufrechterhaltung der Schulordnung mitzuwirken.

§ 2.

Jeder Schüler muss unter geeigneter häuslicher Aufsicht stehen. Auswärtige Schüler bedürfen für Wahl und Wechsel der Pension ausser der Genehmigung der Eltern auch die Genehmigung des Direktors. Auf das sittliche Verhalten oder den Fleiss nachteilig einwirkende Pensionen müssen auf Anordnung des Direktors innerhalb einer nach den Umständen zu bemessenden Frist verlassen werden. Blossen Wohnungswechsel hat jeder Schüler dem Direktor und dem Ordinarius sofort anzuzeigen.

§ 3.

Wird ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuche gehindert, so ist spätestens am zweiten Tage eine schriftliche Entschuldigung der Eltern oder deren Stellvertreter erforderlich, ebenso bei der Wiederkehr des Schülers eine schriftliche Anzeige, welche dem Direktor, dem Ordinarius und den Lehrern, bei welchen er versäumt hat, vorzulegen ist.

Versäumnisse anderer Art erfordern die vorherige Genehmigung der Schule. Dieselbe ist durch die Eltern oder deren Stellvertreter persönlich oder schriftlich unter Angabe des Grundes durch Vermittelung des Ordinarius beim Direktor nachzusuchen.

§ 4.

Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden, oder ist Jemand in seiner häuslichen Umgebung davon befallen, so hat er eine ärztliche Bescheinigung darüber beizubringen, dass sein Schulbesuch die anderen Schüler nicht gefährdet.

Erkrankt ein Schüler während der Ferien, so dass er bei Wiederbeginn des Unterrichts die Schule nicht besuchen kann, so ist dies dem Direktor gleich am ersten Schultage anzuzeigen.

§ 5.

Der Austritt aus Unterrichtsstunden, an welchen nicht alle Schüler teilzunehmen verpflichtet sind, ist nicht vor dem Schluss des Halbjahres und nur unter Zustimmung des Vaters oder Vormundes nach Anzeige an den Direktor gestattet.

Dispensation vom Turnunterricht wird, wenn die Begründung nicht augenscheinlich ist, auf Grund eines ärztlichen Attestes vom Direktor höchstens auf die Dauer eines Halbjahres erteilt. Befreiung vom Gesangunterricht kann auch auf Vorschlag des Gesanglehrers eintreten.

§ 6.

Die Schüler haben sich pünktlich zum Beginn der Stunden einzufinden und sofort nach dem Schlusse des Unterrichts das Schulhaus zu verlassen. Auch in den Zwischenpausen sollen die Schüler aller Klassen bei nur einigermaßen gutem Wetter auf dem Hofe sich bewegen,

dürfen aber während derselben die Hof- und Schulräume nur mit ausdrücklicher Erlaubnis eines Lehrers verlassen.

Das Eigentum der Schule wird der Schonung der Schüler empfohlen. Für mutwillige oder fahrlässige Beschädigungen haftet der Thäter.

§ 7.

Unsaubere, unvollständige und nicht eingebundene Schulbücher, überschriebene Exemplare der Schulschriftsteller, und gedruckte oder geschriebene Übersetzungen der letzteren werden nicht geduldet.

§ 8.

Die Schulzeugnisse bringt jeder Schüler am nächsten Schultage nach der Aushändigung von seinem Vater oder dessen Stellvertreter unterschrieben zurück, desgleichen ausserordentliche Mitteilungen, sofern Unterschrift ausdrücklich verlangt wird. Giebt der Inhalt des Zeugnisses oder der Mitteilung den Eltern zu einer Äusserung Veranlassung, so ist dieselbe in einem verschlossenen Brief an den Lehrer oder Direktor zu richten.

§ 9.

Beabsichtigt ein Schüler Privatstunden in den Gegenständen des Schulunterrichts zu nehmen, so hat er davon dem Direktor und dem Ordinarius Anzeige zu machen. Schüler, welche Privatstunden geben wollen, haben dazu in jedem Falle die Erlaubnis des Direktors einzuholen und die Genehmigung des Vaters oder Vormundes nachzuweisen.

§ 10.

Der Besuch von Wein-, Bier- und Kaffeehäusern und Conditoreien in der Stadt und in Giebichenstein ist den Schülern ausser in Begleitung ihrer Eltern oder solcher Personen, welche deren Stellvertreter zu sein geeignet sind, streng verboten. Ebenso Zusammenkünfte in Privathäusern zu Gelagen oder Geldspielen, sowie das Rauchen an öffentlichen Orten.

Ausserhalb der Stadt ist das Betreten von Wirtshäusern nach längeren Spaziergängen gestattet. — Die Beteiligung an öffentlichen Bällen ist abhängig von der Erlaubnis des Direktors.

§ 11.

Jedes Auftreten einzelner Schüler oder ganzer Klassen in der Oeffentlichkeit, z. B. bei Festlichkeiten oder durch Anzeigen in öffentlichen Blättern unterliegt der Genehmigung des Direktors. Die Beteiligung an öffentlichen Vereinen und Versammlungen ist verboten. Vereine und regelmässige Versammlungen der Schüler unter sich und mit Andern, welchen Zweck dieselben auch haben mögen, bedürfen der Genehmigung des Direktors; desgleichen Geldsammlungen unter den Schülern. Besonders harte Strafen treffen diejenigen Vereinigungen, welche studentische Corporationen nachzuahmen bezwecken.

§ 12.

Die Strafen, welche gesetzwidrig handelnde Schüler treffen, steigern sich von der Zurechtweisung im Stillen bis zur öffentlichen Ausweisung. Wer in einer der vier unteren Klassen zweimal den Kursus absolviert hat, ohne die Reife für die Versetzung zu erlangen, kann auf den einstimmigen Beschluss seiner Lehrer aus der Schule entfernt werden.

§ 13.

Abmeldungen von der Schule sind durch den Vater oder dessen Stellvertreter persönlich oder schriftlich an den Direktor zu richten. Ein Abgangszeugnis wird erst dann ausgefertigt, wenn der Abgehende den Nachweis geführt hat, dass alle seine Verpflichtungen gegen die Anstalt erfüllt sind.

Magdeburg, den 13. September 1889.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.
v. Wolff.

Mitteilung an die Eltern.

Der Unterzeichnete ist für die Eltern der Schüler regelmässig an den Wochentagen von 12 — 1 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen und bittet die geehrten Eltern von dieser Sprechstunde im Interesse ihrer Kinder reichlich Gebrauch zu machen.

Schlussbemerkung.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 14. April cr. 7 Uhr für das Gymnasium 8 Uhr für die Vorschulklassen 1 u. 2, 9 Uhr für die Vorschulklasse 3.

Die Prüfungen zum Zweck der Aufnahme in das Gymnasium und in die Vorschulklassen 1 u. 2 finden Sonnabend, den 12. April cr. von 8 Uhr ab im Gymnasium statt.

Die für die 3. Vorschulklasse vorgemerkten Schüler sind Montag, den 14. April cr. 9 Uhr mir in meinem Amtszimmer vorzustellen.

Dr. F. Friedersdorff.

Abmeldungen von d
oder schriftlich an den Direk
wenn der Abgehende den
Anstalt erfüllt sind.

Magdeburg, den

Königlic

Der Unterzeichne
Wochentagen von 12
die geehrten Eltern
reichlich Gebrauch zu

Das neue Schuljahr
8 Uhr für die Vorschulklasse

Die Prüfungen zum
klassen 1 u. 2 finden Sonnab

Die für die 3. Vorschul
9 Uhr mir in meinem Amtsz

essen Stellvertreter persönlich
wird erst dann ausgefertigt,
die Verpflichtungen gegen die

collegium.

ler regelmässig an den
zu sprechen und bittet
Interesse ihrer Kinder

7 Uhr für das Gymnasium
se 3.

sium und in die Vorschul-
im Gymnasium statt.

Montag, den 14. April cr.

F. Friedersdorff.

